



Die neue LA-Innenstadtbank ist ein Blickfang. (Bild: Dieter Stojan)

MARKETING: Industrie- und Handelskammer hat Projekt angestoßen / Lampertheimerin setzt ihren Gewinner-Entwurf mit den Buchstaben L und A um

Sitzbank auf der Domwiese ein echter Hingucker

Lampertheim. Zum Sitzen lädt die neue Sitzbank, gestaltet von Architekturstudenten der Hochschule Darmstadt, jetzt, bei dem Schmuddelwetter, nicht gerade ein. Aber für das Auge ist sie schon ein Hingucker. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) hatte die Idee, eine „Heimat shoppen“-Tour zu initiieren, um die Attraktivität und Erlebnisqualität der zunehmend verödenen Innenstädte wieder zu erhöhen.

Im Rahmen dieser Aktion, welche zum zweiten Mal bundesweit stattfindet und noch bis zum 9. Oktober zahlreiche Events bereit hält, sollen individuell gestaltete Sitzbänke in neun hessischen Kommunen ein Zeichen setzen. Diese sollen sowohl die spezifische Eigenart der Gemeinde widerspiegeln, als auch einen Ausdruck für die Modernität und Zukunftsgewandheit wiedergeben.

An der Domwiese trafen sich jetzt zahlreiche Projektbeteiligte mit Bürgermeister Gottfried Störmer. Dazu zählten Martin Proba von der IHK, Hartmut Raiser, Professor an der Hochschule Darmstadt, die Architekturstudentin Jana Henkelmann und Brigitte Klinger von der Volksbank Lampertheim. Mit dabei war auch Erich Maier von der Bürgerstiftung mit Vorstandsmitgliedern Elzbieta Liermann und Dieter Goll.

Bürgermeister Gottfried Störmer freute sich über das neue Objekt auf der Domwiese: Eine Sitzbank, die in der Formgebung die Stadtinitialen L und A verkörpert. Lampertheim sei als Name über 1200 Jahre historisch bekannt, und es sei ein schöner Name, meinte Störmer. Gleichzeitig drücke die Abkürzung „LA“ die Kraft, Modernität und Power aus, welche die Stadt besitzt und auch ausstrahlt.

„Unser Ziel ist, Projekte zu initiieren, welche die Leute zum Diskutieren und zur Auseinandersetzung bringt“, betonte Martin Proba. Jede aufgestellte Bank sei ein Unikat. Seiner Mitstreiterin Marina Hofmann bescheinigte er einen hohen persönlichen Einsatz. Hartmut Raiser schilderte die Entstehung des Unikats. Man müsse sich zuvor intensiv mit der Kommune beschäftigen und die Möglichkeiten zur Erstellung ausloten. Elf Modelle standen letztendlich zur Auswahl.

Die Bürgerstiftung, vertreten durch Erich Maier, hatte 1000 Euro gespendet. Maier lud alle Lampertheimer ein, Platz zu nehmen und sich mit dem Design zu beschäftigen. Die Volksbank, vertreten durch Brigitte Klinger, war mit 2500 Euro beteiligt. Zur Einweihung der Bank hatte Martin Proba noch ein Schildchen mitgebracht, welches auf den Anlass hinweisen soll.

Die Design-Gewinner waren Jana Henkelmann aus Lampertheim mit zwei Mitstudierenden. Henkelmann hob das minimalistische Design hervor. Man müsse die Bank näher betrachten, um zu verstehen, dass die Buchstaben „LA“ verarbeitet worden sind. Die unterschiedliche Höhe der Sitzgelegenheit verführt auch zu unterschiedlicher Nutzung. Der hohe Teil kann auch als Tisch genutzt werden. Bänke dieser Art sollen an Plätzen und in den Stadtteilen aufgestellt werden.